

Postulat

Energieerzeugende Fassade für das Schulhaus Längi

Am 6. Juni 2016 wurde das erste energieautarke Mehrfamilienhaus in Brütten (ZH) eingeweiht. Es ist weder an das Strom- noch an ein anderes Energieversorgungssystem angeschlossen und deckt seinen Energiebedarf vollständig selbst. Ausser einer Photovoltaikanlage auf dem Dach und einer ausgeklügelten Speichertechnik verfügt das Gebäude über eine Fassadenverkleidung aus behandelten Dünnschicht-Solarzellen. Diese Solarzellen verfügen über gutes Diffus- und Schwachlichtverhalten und spiegeln nicht. Die homogene, matt anthrazitfarbene Fassadenoberfläche ist daher nicht als Photovoltaikanlage erkennbar.

Eine derartige Fassadenverkleidung würde sich für den Bereich der Aufstockung beim Schulhaus Längi, bzw. zukünftigen Neu- und Umbauten von Gemeindeliegenschaften anbieten.

Ich bitte den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

Vor- und Nachteile der Verwendung von stromerzeugenden Fassadenelementen am Schulhaus Längi, bezüglich Investitionskosten, Unterhaltskosten und Stromertrag.

1. Ist eine derartige Lösung beim Aufbau des Schulhauses Längi technisch machbar?
2. Differenz der Investitionskosten zwischen konventionellen und stromerzeugenden Fassadenelementen. Differenz pro m² und Differenz beim gesamten Aufbau.
3. Weist die Lebensdauer der Fassadenelemente einen wesentlichen Unterschied aus?
4. Bei welchen weiteren Liegenschaften der Gemeinde Pratteln könnten diese Fassadenelemente zukünftig zum Einsatz kommen?

Pratteln, 17. Juni 2017

Für die FDP Fraktion


Thomas Söllberger